



Konzeption

Kinderladen Kichererbsen e.V.

Stand: Juni 2022

Kinderladen Kichererbsen e.V.
Angelikastr. 12
01099 Dresden
Telefon 0351-8894748
www.kinderladen-kichererbsen.org

INHALTSVERZEICHNIS

1. Unser Kinderladen

- 1.1 Unser Selbstverständnis als Kinderladen
- 1.2 Elterninitiative
- 1.3 Unser Haus
- 1.4 Küche
- 1.5 Personal
- 1.6 Qualitätsentwicklung

2. Leitphilosophie unserer pädagogischen Arbeit

- 2.1 Unser Verständnis vom Kind
- 2.2 Inklusion
- 2.3 Unsere Rolle als BegleiterInnen und im Team
- 2.4 Ziele unserer pädagogischen Arbeit

3. Leitprinzipien – Was ist uns wichtig

- 3.1 Bewegung, Musik, Natur
- 3.2 Partizipation und Demokratie
- 3.3 Altersmischung und Altersspezifik
- 3.4 Rituale
- 3.5 Freispiel, Angebot und Projektarbeit

4. Pädagogische Praxis

- 4.1 Beobachtung und Dokumentation
- 4.2 Eingewöhnung
- 4.3 Schulvorbereitung
- 4.4 Funktionsräume

1. Unser Kinderladen

1.1 Unser Selbstverständnis als Kinderladen

Wir sind familiär.

Unser Team zeichnet sich vor allem durch den besonders engen, vertrauten und liebevollen Umgang mit den Kindern aus. Wir leben ein warmherziges Miteinander und das gemeinsame Interesse am Kinderladenalltag führt oft über dieses hinaus zu vielfältigen Beziehungen zwischen den Familien der Kinder, Eltern und Begleiter*innen.

Wir sind lebendig und mischen uns ein.

Ein intensiver Austausch zwischen den Eltern, Begleiter*innen und Kindern ist für unsere Arbeit fundamental. Regelmäßige Entwicklungsgespräche zwischen Begleiter*innen und Eltern sowie zweimal jährlich durchgeführte Klausurtagungen von Vorstand und Begleiter*innen sind gute Beispiele dafür. Genauso gehören Ausflüge und Partys und zum Leben im Kinderladen dazu.

Wir machen das alle zusammen.

Wir übernehmen gemeinsam Verantwortung für die Begleitung unserer Kinder und den Kinderladen. Die vielfältigen Ideen unserer Eltern sind eine bereichernde Ressource in unserem Kinderladen.

Wir sind im Prozess.

Wir sind eine dynamische Elterninitiative. Regelmäßige Reflexion unserer Arbeit ist für uns selbstverständlich. Veränderungen nehmen wir als Herausforderung und als Chance für die Weiterentwicklung des Kinderladens gern an.

Wir sind offen für neue Impulse.

Unsere Begleiter*innen sehen es als Chance in einer Elterninitiative zu arbeiten und den Kinderladenalltag selbst wesentlich mitzugestalten. Den Anforderungen der Eltern begegnen sie mit Offenheit und Empathie. Neben dem behutsamen Umgang mit Bewährtem greifen die Begleiter*innen neue Impulse auf und erweitern ständig ihre fachliche Qualifikation mit verschiedensten Fort- und Weiterbildungen.

1.2 Elterninitiative

Träger des Kinderladens ist der Verein "Kichererbsen e. V.", in dem beide Eltern der Kinder Mitglied sind. Die Gründung geht auf eine Initiative von Eltern zurück, die sich in ihrem Anspruch auf eine lebendige, demokratische, kommunikative und transparente Begleitung ihrer Kinder vereint sahen. Der gemeinnützige Verein wurde am 04.02.2000 gegründet und hat seitdem eine manchmal anstrengende und turbulente, aber immer gemeinsame, oft fröhliche und durchaus erfolgreiche Entwicklung genommen.

Der Kinderladen Kichererbsen e.V. ist eine von den Eltern selbst verwaltete Einrichtung. Alle Aufgaben zur Organisation des Kinderladens (Personal, Finanzen, Reinigung, Haus- und Gartengestaltung etc.) werden von den Eltern angeleitet oder geleistet. Ein von den Mitgliedern des Kichererbsen e.V. einmal jährlich gewählter Vorstand übernimmt die Geschäftsführung sowie die Koordination der anstehenden Aufgaben. Die Mitglieder des Vorstandes arbeiten ehrenamtlich. Der Kichererbsen e.V. ist Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband Sachsen.

Die Eltern dürfen den Alltag der Kinder im Kinderladen bereichern und mitgestalten. Alle Eltern verpflichten sich mit der Unterzeichnung des Betreuungsvertrages dazu, monatlich vier Arbeitsstunden pro Familie für den Kinderladen zu leisten. Das Kinderladenleben beruht auf dem Engagement vieler Eltern, die sich auch über Ihre Arbeitsstunden hinaus einbringen.

1.3 Unser Haus

Unser Kinderladen liegt in unmittelbarer Nähe der Dresdner Heide, der Elbwiesen und des Schloss Albrechtsberg und ist in einem wunderschönen Villengebäude mit Garten auf der Angelikastraße 12 (Radeberger Vorstadt, Dresden/Neustadt) untergebracht. Wir sind über öffentliche Verkehrsmittel (Straßenbahn Linie 11 und Bus Linie 74) gut zu erreichen. Die Kapazität unseres Kinderladens ist auf durchschnittlich 45 Kinder ausgerichtet.

Der Kinderladen ist täglich von 7.30 Uhr bis 17.15 Uhr geöffnet. Um Weihnachten und Neujahr ist der Kinderladen geschlossen. Abhängig vom Jahreskalender werden Brückentage festgelegt. Über die Schließtage stimmen wir jährlich in einer Mitgliederversammlung ab. Die Pädagogische Tage werden von den Begleiter*innen vorgegeben.

Das Haus wird von den Kindern in drei Etagen genutzt. Die Blauroten Blitze agieren im gesamten Haus. Für die jüngsten Kinder - die Drachenkinder - gibt es im Erdgeschoss separate Räumlichkeiten. Im Souterrain befinden sich u.a. die Küche und das Büro.

1.4 Küche

Auf gesunde, bewusste und biologische Ernährung legen wir besonderen Wert. Unser*e Koch*in kredenzt täglich frische, saisonale und überwiegend vegetarische Gerichte, welche die Zähne der Kinder zum Tropfen bringen. In Urlaubszeiten oder bei Krankheit übernimmt das "Grüne Wunder" oder die AG Kochteam. Die Kinder können gern Essenswünsche und ihr Feedback an die Küche weiterreichen.

Die Lebensmittel kaufen wir i.d.R. bei einem Biohändler ein. Auf Beschluss der Eltern und des pädagogischen Teams dürfen Süßigkeiten nur zu Geburtstagen und anderen Festen mitgebracht werden.

1.5 Personal

In unserem Kinderladen arbeiten acht pädagogische Fachkräfte (ein bunter Mix aus staatlich anerkannten Erzieher*innen, Sozialpädagog*innen und Kindheitspädagog*innen): drei von ihnen begleiten hauptsächlich die Drachenkindern, unterstützen aber auch regelmäßig die fünf Begleiter*innen, welche bei den Blauroten Blitzen tätig sind. In den Randzeiten werden die Begleiter*innen flexibel eingesetzt und sind für alle Kinder gleichermaßen Ansprechpartner*innen. Den Mitarbeiter*innen des pädagogischen Teams ist eine Teamleiterin vorangestellt

Außerdem beschäftigen wir in unserer Kinderladen-Küche unsere*n Köch*in. Als weitere Unterstützung stellen wir nach Möglichkeit 2 Freiwilligendienstleistende (BFDler*in/FSJler*in), sowie Praktikanten ein.

Unser Team ist breit aufgestellt und arbeitet interdisziplinär zusammen. In jährlich stattfindenden Mitarbeitergesprächen werden Entwicklungswünsche besprochen und Weiterbildungspläne erarbeitet. Neben ihren originären Arbeitsaufgaben nutzen die Begleiter*innen noch vielfältige Methoden und Möglichkeiten für Teambildungsprozesse, Supervisionen oder Erfahrungs- und Wissensaustausch.

1.6 Qualitätsentwicklung

Im Rahmen der Qualitätsentwicklung nahmen wir von Anfang 2002 bis Ende 2004 an dem vom Paritätischen Wohlfahrtsverband durchgeführten Modellprojekt „Elterninitiativen in Sachsen – ein Qualitätsversprechen an Eltern und Kinder“ teil und arbeiten seitdem mit verschiedenen Methoden zur Qualitätssicherung und –weiterentwicklung. Wesentliche Ergebnisse dieses Projektes sind:

- das Qualitätshandbuch für die Vorstandsarbeit (Wiki)
- das Qualitätshandbuch für die Arbeit des pädagogischen Teams
- die Durchführung halbjährlich stattfindender Klausurtagungen zwischen Vorstand und Team

Prozesse werden in den Qualitätshandbüchern dokumentiert sowie Verantwortungsbereiche festgelegt. Auf Team- bzw. Vorstandssitzungen sowie Klausurtagungen werden Verfahrensweisen und Handlungsvorgänge reflektiert, fachlich ausgetauscht und in Form von Protokollen, die jedem zugänglich sind, dokumentiert. Regelmäßige Newsletter sowohl von der Teamleitung als auch vom Vorstand informieren alle Eltern über die aktuellen Themen im Alltag der Kinder und aus der Vorstandsarbeit. Die Interessen der Kinder, Eltern und Mitarbeiter*innen finden durch das Beschwerdemanagement Berücksichtigung. Es ist ausdrücklich erwünscht und liegt in der Natur unserer Elterninitiative, unserem Selbstverständnis sowie unserem pädagogischen Ansatz, dass sich Eltern, Kinder und Mitarbeiter*innen in Form von Anfragen, Kritik, Verbesserungsvorschlägen oder Anregungen ausdrücken und einbringen.

2. Leitphilosophie unserer pädagogischen Arbeit

2.1 Unser Bild vom Kind

Kinder sind Gestalter von Staat und Gemeinschaft und haben als solche Rechte, bspw. ihre Meinung zu sagen. Jedes Kind ist „Akteur seiner Selbst“ und bestimmt somit das eigene Lernen und die individuelle Entwicklung. Selbstverständlich ist es ebenso Teil einer Gemeinschaft, die in einer entsprechender Kultur zusammenlebt. Um die eigenen Potenziale zu entwickeln braucht es die Unterstützung der Gesellschaft. Wir als Kinderladen Kichererbsen verstehen uns als Teil dieser gesellschaftlichen Unterstützung. Als solche wollen wir eine Lernumgebung schaffen, die die Kinder einlädt, ermutigt und inspiriert.

2.2 Inklusion

Wir verstehen Inklusion als Prozess der Interaktion, des Miteinander-Lebens und Voneinander-Lernens der Kinder untereinander.

Das Zusammenleben der unterschiedlichen Kinder ist eine Bereicherung für alle, wobei der gemeinsame Alltag individuell von jedem Kind und dessen Bedürfnissen mitbestimmt wird. Das Miteinander bietet ein breites Spektrum an Erfahrungen, das Anderssein zu entdecken. Individuelle Unterstützung verstehen wir als etwas Alltägliches ohne aussondernde Bedeutung.

2.3 Unser Rollenverständnis als Begleiter*innen und im Team

Wir im Kinderladen verstehen uns als BegleiterInnen der individuellen kindlichen Entwicklung. Grundlage für unser pädagogisches Tun ist eine Atmosphäre, in der sich jedes Kind geborgen und zugehörig fühlt. Die Kinder finden in uns vertraute Partner*innen, die mit Empathie auf ihre Bedürfnisse eingehen. Strukturen schaffen wir so, dass diese die ganzheitliche Entwicklung eines jeden Kindes unterstützen.

Ausgehend von den Entwicklungsbedürfnissen der Kinder und ihren Schlüsselsituationen im Alltag eröffnen wir ihnen Freiräume für das eigenaktive Ausprobieren, Erkunden und Erleben (Situationsansatz). Die Selbstbildung eines jeden Kindes verstehen wir als einen Prozess von Erkennen und Aneignen, der durch das Teilhaben des Kindes an realen Lebenssituationen und durch ein Lernen in Sinnzusammenhängen motiviert wird. Wir BegleiterInnen sehen unsere vordergründige Aufgabe darin, den Kindern praktisch Lernsituationen zu ermöglichen, die diesen Prozess unterstützen. Solche Lernsituationen entstehen z.B. durch die Schaffung einer vorbereiteten Umgebung mit vielseitigem Material, immer wiederkehrender Tagesrituale oder in Projekten. Kontinuierlich reflektieren wir im Team den Prozessverlauf und erschließen daraus neue Situationen.

Wir begleiten unsere Kinder in die Selbstständigkeit. Dabei stellen wir das Beobachten – Begleiten – Mitspielen – Mitentdecken - Mitgestalten in den Vordergrund unserer pädagogischen Arbeit. Gemeinsam mit den Kindern begeben wir uns auf Forschungs- und Entdeckungsreise, stoßen auf Fragen und suchen nach Antworten.

Mit den Eltern gehen wir eine Erziehungspartnerschaft ein. Gemeinsam nehmen wir die Verantwortung für die Entwicklung der Kinder wahr. Im regelmäßigen Austausch über pädagogische Inhalte vernetzen wir professionelle Kenntnisse der Begleiter*innen und Erfahrungen der Eltern. Mit kleinen Episoden aus dem Alltag ihres Kindes, mit Tür- und Angelgesprächen, mit dem jährlichen Entwicklungsgespräch, mit Elternabenden wie auch mit Dokumentationen machen wir den Eltern das Tun ihres Kindes im Kinderladen transparent und geben so einen Einblick in dessen Lernprozess. Bedarf der Entwicklungsprozess eines Kindes besonderer Aufmerksamkeit, wird der Austausch zwischen Begleiter*in und Eltern intensiviert.

Die Aufgabenfelder einer jeden Begleiterin umfassen:

- ◆ die Beziehungsarbeit mit jedem Kind
- ◆ Planung und Gestaltung des Alltags im Kinderladen
- ◆ Ausgestaltung der Funktionsräume
- ◆ Reflektion und Dokumentation von individuellen Entwicklungsverläufen der Kinder
- ◆ Durchführung von Elterngesprächen und Elternabenden
- ◆ Teilnahme an Teamsitzungen, Supervisionen und Klausuren
- ◆ Teilnahme an Fortbildungen und Hospitationen
- ◆ Mitwirkung bei der Qualitätsentwicklung
- ◆ Mitarbeit bei der Weiterentwicklung der pädagogischen Schwerpunkte
- ◆ Zusammenarbeit mit dem Vorstand
- ◆ Mentorenschaft für Praktikanten, FSJler, BFDler
- ◆ Zusammenarbeit mit anderen Institutionen (Grundschulen, Ärzten, Feuerwachen etc.)
- ◆ Übernahme von Verantwortlichkeiten und Zuständigkeitsbereiche (demokratisch, je nach individuelle Fähigkeiten).

2.4 Ziele unserer pädagogischen Arbeit

Die pädagogische Arbeit in unserem Kinderladen verstehen wir als eine Erweiterung zum familiären Miteinander. Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist es, die kindliche Entwicklung hin zur Selbstständigkeit zu unterstützen und dabei einen Blick auf die Ich-, Sach- und Sozialkompetenz zu haben. Dazu gehört, dass das Kind in unserem Kinderladen vielfältige Lern- und Handlungsmöglichkeiten ohne Leistungsstress findet.

Wir begleiten und unterstützen die Kinder im Kinderladen bei:

- ◆ der Entwicklung eines zuversichtlichen Selbstwertgefühls
- ◆ dem Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten
- ◆ der Selbstständigkeit in der Bewältigung von Alltagssituationen
- ◆ der Entwicklung von Handlungskompetenzen
- ◆ dem Bewahren von Neugier, Entdeckerlust und Wissensdurst
- ◆ dem Be-Greifen von naturwissenschaftlichen Vorgängen
- ◆ dem Ausbilden eines mathematischen Verständnisses im Alltag
- ◆ dem Bewahren und Beflügeln von Phantasie und Kreativität
- ◆ der Entwicklung eines Verständnisses von Demokratie
- ◆ dem Leben eines sozialen Miteinanders
- ◆ dem Ausbau kognitiver und motorischer Fähigkeiten und Fertigkeiten

Die Arbeitsgrundlage unserer pädagogischen Arbeit ist der Sächsische Bildungsplan.

3. Leitprinzipien – Was ist uns wichtig

3.1 Bewegung – Musik – Natur

In unserem Kinderladen-Alltag liegt unser inhaltlicher Schwerpunkt in den Bereichen Bewegung, Musik und Natur.

Bewegung findet in jedem Spiel und jedem Raum statt, von Lümmeln, Kriechen, Steigen, Klettern über Werfen und Fangen bis hin zum Tanzen und Toben. Zudem bieten uns Elbwiesen, Wald und Spielplätze gern genutzte Freiräume für Bewegung, welche zu Aktivitäten einladen, den Körper wahrzunehmen und zu kräftigen. Für die Entwicklung feinmotorischer Fertigkeiten stehen den Kindern verschiedene Arbeitsmaterialien und -flächen zur Verfügung. .

Unser Ziel ist es, den Kindern ihre Freude an **Musik** und am Musizieren zu erhalten. Kleine musikalische Elemente haben in unserem Alltag ihren festen Platz. In unseren Angeboten finden sich Lieder, Tänze, Klanggeschichten und Traumreisen wieder. Mit unseren Instrumenten erzeugen wir Klänge und Rhythmen und entdecken musikalische Ausdrucksmöglichkeiten mit Alltagsgegenständen und selbstgebaute Instrumenten.

Für uns ist **Natur** ein Spielraum, der Abwechslung, Unbekanntes, Entdeckbares, Versteckte und Bewegungsmöglichkeit bietet. Wir lernen Naturvorgänge kennen und begreifen und erfahren Lebenszyklus und Jahresablauf. Wir arbeiten mit unseren Kindern in spielerischer, sinnlich wahrnehmender, künstlerischer und handwerklicher Form. Wöchentlich gibt es einen sowohl für die Kinder der Blauroten Blitze als auch für die Drachenkinder einen Naturtag, der von allen Kindern bis zum Mittag z.B. im nahegelegenen Wald oder an der Elbe verbracht wird. Passende Kleidung und Ausrüstung (z.B. Waldkiste mit Lupen, Bestimmungsbüchern, Taschenmesser etc.), machen diesen Waldtag in jeder Jahreszeit und bei jedem Wetter zu einer erlebnisreichen Exkursion. Neben dem Spiel in der Natur beschäftigen wir uns auch mit ihren Gesetzmäßigkeiten. Dazu nutzen die Blauroten Blitze insbesondere die Möglichkeiten der Forscherwerkstatt zur Untersuchung von lebensnahen naturwissenschaftlichen Vorgängen.

3.2 Partizipation und Demokratie

Partizipation und Demokratie sind für uns zwei unverzichtbare Elemente im sozialen Miteinander. Wir unterstützen jedes Kind in seinem Bedürfnis nach Selbstentscheidung, Mitgestaltung und Mitbestimmung in unserem Kinderladenalltag. Neben der wachsenden Eigenverantwortung in der Umsetzung von Spielideen bieten wir unseren Kindern Handlungsfelder, um sich für die Gemeinschaft einbringen zu können. Die Kinder übernehmen das Blumengießen, den Tischdienst, räumen Spielzeug und Arbeitsmaterial mit auf, haben an der künstlerischen Ausgestaltung von Räumen Anteil und sind auch so manches Mal tatkräftige

Unterstützer bei den Arbeitseinsätzen unserer Elterninitiative jenseits der Betreuungszeit.

Darüber hinaus schaffen wir für alle Kinder Möglichkeiten, eigene Wünsche und Meinungen zu äußern und diese in das Gemeinschaftsleben zu integrieren. So gibt es in unserem Kinderladen einen Kinderbriefkasten, in den die Kinder Briefe in gemalter oder geschriebener Form einwerfen können. Ein weiteres Forum für Partizipation ist unser Kinderrat. In regelmäßigen Zeitabständen finden sich Kinder der Blauroten Blitze mit einigen Begleiter*innen zum Gedanken- und Ideenaustausch zusammen. Im Kinderrat schmieden wir gemeinsam Projektpläne, diskutieren über Recht und Unrecht, setzen uns mit Themen auseinander, die unseren Kinderladenalltag betreffen und stimmen gegebenenfalls ab.

Die Kommunikation sehen wir als einen wichtigen Baustein unseres demokratischen Miteinander. Gemeinsam mit den Kindern haben wir Gesprächsregeln aufgestellt, die das Einander-Zuhören, Sich-Mitteilen, Sich-Austauschen unterstützen. Zugleich führen wir die Kinder an Toleranz und Konfliktlösungsstrategien heran. Im Konflikt üben wir das Erfassen eines Problems, die Diskussion und die Suche nach einer Lösung.

3.3 Altersmischung und Altersspezifik

In unserem Kinderladen leben Kinder im Alter von ein Jahr bis zum Schuleintritt.

Die Altersmischung in unserem Kinderladen ermöglicht den Kindern, von der Aufnahme bis zur Einschulung in ihrem gewohnten Lebensumfeld zu bleiben. Geprägt ist unser Alltag durch offene Strukturen, die das Miteinanderspielen und Voneinander Lernen mit Kindern verschiedenen Alters wie auch mit jeder Begleiterin zulassen. So entstehen konstante und vertraute Beziehungen zwischen den Kindern und Begleiter*innen. Ebenso können die Kinder dadurch untereinander längerfristige Freundschaften entwickeln. Die Altersmischung ermöglicht die Aufnahme und das Zusammenleben von Geschwisterkindern.

Durch das gemeinschaftliche Miteinander werden gegenseitige Akzeptanz, Hilfsbereitschaft, Fähigkeit zum Dialog und Konfliktfähigkeit erlernt. Zudem erlernen die älteren Kinder Fürsorge und verantwortungsvolles Agieren gegenüber den jüngeren. Gleichzeitig können sie durch Weitergabe und Wiederholung ihr Wissen und ihre Fertigkeiten sichern. Andererseits ist es ihnen durch das Erleben der jüngeren Kinder möglich, im Spiel selbst noch einmal frühere Stadien ihrer Entwicklung zu durchlaufen. Für die jüngeren Kinder sind die älteren sogenannte Verhaltensmodelle, durch die sie fürsorgliches Miteinander, Lernanregung, Sprachinteraktion und Ansätze zur Konfliktlösung erfahren.

In der Regel werden die Drachenkinder bis 2,5 Jahre in der Nestgruppe betreut. Diese dient als Schutzraum für die Jüngsten und ermöglicht ihnen ein Zugehörigkeitsgefühl zu entwickeln, emotionale Sicherheit zu erfahren und damit eine Vertrauensbasis, wie auch einen Ort zum „Losgehen“ zu haben. Eine Begegnung mit den Blauroten Blitzen

ist im Alltag möglich. Abhängig vom Entwicklungsstand des Kindes und der räumlicher Kapazität erfolgt anschließend der Wechsel zu den Blauroten Blitzen in den offenen Bereich. Grundvoraussetzungen für diesen Übergang ist jedem Fall die Befähigung des Kindes, ihre eigenen Bedürfnisse wahrzunehmen und für sie zu sorgen, wie auch sich im gesamten Haus und im Garten gut orientieren zu können.

Beim Eintritt in die Welt der Blauroten Blitze begrüßen wir „Patenschaften“ zwischen den Kindern, wenn erfahrene Blitze den Neuankömmlingen helfen, sich zurecht zu finden.

3.4 Rituale

Für alle Kinder gibt es in unserem Tagesablauf drei Rituale:

- Morgenkreis
- Mittagessen
- Mittagsruhe

Dem Morgenkreis als gruppeninternes Ritual kommt zum Tagesbeginn eine besondere Bedeutung zu. Er ist sowohl bei den Blauroten Blitzen als auch bei den Drachenkindern das Forum für gemeinsames Ankommen und Begrüßen, für das Aufgreifen von verschiedenen Themen und für das Einstimmen auf den Tag. Beginn und Ende des Morgenkreises markiert jeweils der Gong des Morgenkreiskindes mit der Klangschale. Die Inhalte des Morgenkreises richten sich nach den aktuellen Bedürfnissen der Kinder, nach dem Wochenablauf wie auch nach dem Jahreslauf. Wir singen gemeinsam, erzählen und hören uns gegenseitig zu und lernen, uns zu entscheiden. Die Kinder der Blauroten Blitze wählen in ihrem Morgenkreis dann je nach Spielinteresse und Möglichkeit ihren Einstieg in die Zeit am Vormittag.

3.5 Freispiel, Angebot und Projekt

Das Freispiel ist in unserer pädagogischen Arbeit mit den Kindern gleichermaßen so bedeutsam wie die Angebote bzw. Projekte. Wir gehen davon aus, dass Freispiel und Angebot in Beziehung zueinanderstehen und beides die Kinder als Akteure ihre Entwicklung herausfordern und fördern. Das Freispiel ermöglicht eine Vielfaltigkeit an Bewegungsräumen und Interaktionen. Gemeinsames Spielen und Forschen der Kinder unterschiedlichen Alters macht das Lernen in den verschiedenen Bildungsbereichen spannend, neugierig und alltagsbezogen. Die Blauroten Blitze bewegen sich selbstständig und eigenverantwortlich in den Funktionsräumen und finden in ihr eigenes Spiel. Sie können sich also frei entscheiden, wo sie spielen, mit wem und was. Sie organisieren ihr Spiel eigenverantwortlich, ohne dass wir Begleiter*innen uns mit eigenen Ideen einmischen. Unsere Aufgabe ist es hier, durch eine gestaltete Umgebung Impulse zu setzen, die die Kinder aktiv werden lassen. Wir halten uns im Hintergrund als Beobachtende und gegebenenfalls als Helfende, wenn die Kinder uns

ein Signal geben. Langeweile der Kinder darf sein, denn aus dieser entstehen wunderbare eigene Spielideen.

Themen und Inhalte unserer Angebote und Projekte greifen wir insbesondere aus dem Freispiel der Kinder auf. So ermöglichen wir unseren Kindern sich unter Anleitung und Impulsgebung einer Begleiter*in mit ihren aktuellen Interessen und Fragen auseinanderzusetzen. Zudem legen wir gemeinsam Themen für Angebote und Projekte fest, die aus einem bestimmten Verhalten der Kinder resultieren oder aber gesellschaftlich bestimmte Lernprozesse in Gang setzen sollen (z. B. Menschen und ihre Kulturen, Wasserläufe, Recycling, Phantasiegeschichten). Die Anzahl und Länge der Angebote und Projekte richten sich nach dem Interesse und der Motivation der Kinder. Die Projekte erstrecken sich dabei oft über mehrere Tage bis hin zu mehreren Monaten. Wir greifen Ideen und Fragen der Kinder auf und entwickeln dazu ein Thema, das in vielfältigen Aktivitäten untersucht wird, um eine allseitige Entwicklung unserer Kinder zu unterstützen. Ein großes Potential für die Projektarbeit finden wir bei den Eltern. Sie bringen Erfahrungen, Berufskennntnisse, Kontakte und auch Zeit ein. Alle Projekte werden regelmäßig mit Dokumentationen begleitet und reflektiert.

Uns ist es wichtig, dass sich die Phasen des Freispiels wie auch die der Angebote und Projekte abwechseln. Neu erworbenes Wissen und erlernte Fertigkeiten und Fähigkeiten aus den Angeboten und Projekten können die Kinder in ihrem Freispiel aufgreifen, wiederholen und festigen. Längeres Freispiel wiederum bietet neue Ideen und Themen für die Angebote und Projekte.

4. Pädagogische Praxis

4.1 Beobachtung und Dokumentation

Die zielgerichtete Beobachtung und Dokumentation verstehen wir als eine wichtige Aufgabe in unserer pädagogischen Arbeit, um die Entwicklung des Kindes für die Eltern, das Kind selbst und alle Begleiter*innen transparent zu machen und begleiten zu können. Unsere Kinder erfüllt es mit Freude und Stolz, ihre Werke zu präsentieren oder mit nach Hause zu nehmen. Für die Eltern ist es wichtig, Einblick in den Alltag und in die Entwicklung ihres Kindes zu haben. Das Team nutzt Dokumentationen als ein Arbeitsmittel zur Analyse des Entwicklungsstandes des Kindes, zur Zusammenarbeit mit den Eltern sowie für den inhaltlichen und organisatorischen Ablauf der pädagogischen Arbeit.

Unser Beobachtungsinstrument "Der Baum der Erkenntnis" macht eine ganzheitliche Sicht auf das Lernen des Kindes anschaulich. Dabei stehen insbesondere die Stärken des Kindes im Vordergrund. Weitere Elemente in unseren Dokumentationen sind Bildungs- und Lerngeschichten, Fotos, Zitate, Zeichnungen, Beobachtungsbögen, diverse Arbeitsergebnisse des Kindes und Auswertungen aus Beobachtungen durch das Team.

Portfolio

... ist ein ganzheitliches Entwicklungsporträt des Kindes. In einem Ringordner werden ausgewählte Dokumente und Beobachtungen zu bestimmten Themen gesammelt, die den Entwicklungsprozess des Kindes aufzeigen.

Sammelmappe

Jedes Kind bringt bei Eintritt in den Kinderladen eine Sammelmappe mit. Diese wird mit Selbstgestaltetem und Gemaltem gefüllt und bei Austritt aus dem Kinderladen dem Kind mitgegeben.

Baum der Erkenntnis

... ist ein Buch, mit dem stärkenorientiert die bereits erworbenen Kompetenzen, Fähigkeiten und Fertigkeiten des Kindes verdeutlicht werden. Das Reflektieren und Markieren der einzelnen Kompetenzen sollen mit dem Kind zusammen erfolgen.

Projektdokumentation

In Projektmappen oder gesonderten Projektdokumentationen im Hausflur werden Projektverläufe transparent gemacht und der Alltag im Kinderladen dokumentiert

Wochenplan

Die Inhalte über anstehende Aktionen können die Eltern unserem Wochenplan im Treppenhaus entnehmen.

4.2 Eingewöhnung

Die Eingewöhnung ist für uns ein wichtiger Abschnitt unserer pädagogischen Arbeit, denn sie steht für die Übergangsphase des Kindes, in der es darum geht sich von Vertrautem zu lösen und Neuem zuzuwenden. Zu dem verstehen wir die Eingewöhnung als wichtiges Lernfeld für das Kind, um sich mit veränderten Bedingungen bewusst und positiv auseinander zu setzen und Übergangskompetenzen zu entwickeln.

Eine Voraussetzung für eine gute Eingewöhnung des Kindes in unserem Kinderladen sehen wir in der vertrauensvollen Eltern-Begleiter*innen-Zusammenarbeit, die durch gegenseitige Offenheit unterstützt wird. Von Beginn der Eingewöhnung an gibt es eine Begleiter*in aus dem pädagogischen Team, die die erste Bindungsperson im Kinderladen, die sogenannte Bezugsperson ist. Die Eltern und die Bezugsperson gestalten gemeinsam die begleitende Eingewöhnung für das Kind. Nur in begründeten Fällen sollten Eltern in der Eingewöhnung ihres Kindes durch eine andere dem Kind vertraute Person ersetzt werden.

In Vorbereitung auf die Eingewöhnung findet zwischen den Eltern und der Bezugsperson ein Erstgespräch im Elternhaus statt. Das ermöglicht der Bezugsperson, die vertraute Umgebung des Kindes kennen zu lernen. Im Erstgespräch werden die bisherigen Lebensgewohnheiten des Kindes, seine Vorlieben und Abneigungen wie auch die Abläufe des Kinderladenalltags und die ersten Tage der Eingewöhnung besprochen. Im Laufe der begleitenden Eingewöhnung reflektieren dann Bezugsperson und Eltern immer wieder deren aktuellen Stand.

Im Kinderladenalltag begleitet zunächst die Bezugsperson das Kind in allen Abläufen. Hat das Kind zu dieser Bezugsperson eine bindungsähnliche vertrauensvolle Beziehung aufgebaut und damit Sicherheit gewonnen, kann die begleitende Eingewöhnung erweitert werden, indem die anderen Begleiter*innen eine Vertrauensbasis zu dem Kind aufbauen. Die begleitende Eingewöhnung ist beendet, wenn das Kind aus emotionaler Sicherheit heraus für einige Stunden ohne Eltern im Kinderladen bleibt. Die Dauer der Eingewöhnung beinhaltet erfahrungsgemäß einen Zeitraum von 4 Wochen. In dieser Zeit sollte das Kind möglichst nicht durch andere Veränderungen im familiären Umfeld belastet sein. Durch die Eingewöhnung konnte das Kind erste Beziehungen zu den Begleiter*innen aufbauen und hat eine Idee von den alltäglichen Abläufen im Kinderladen erhalten. Fortan werden alle Begleiter*innen zu stabilen Bindungspersonen für das Kind und Ansprechpartner*innen für die Eltern. Die Aufgabe der Bezugsperson liegt demnach vor allem in der Absicherung einer kontinuierlichen und ganzheitlichen Beobachtung und Dokumentation der Entwicklungsprozesse des Kindes wie auch in der Umsetzung der jährlichen Entwicklungsgespräche mit dem Kind und den Eltern.

4.3 Schulvorbereitung

Die Entwicklung eines jeden Kindes verläuft mit ganz individuellen Zeitfenstern für bestimmte Lern- und Bildungsbereiche. Auch so individuell wie möglich wollen wir diese Entwicklung begleiten. Davon ableitend praktizieren wir Vorschularbeit ab dem Zeitpunkt der Aufnahme des Kindes in unseren Kinderladen. Das soziale Miteinander, die Selbstverantwortung, die altersgemischten Themenangebote und die Funktionsräume mit ihrer Materialausstattung sind dabei wesentliche Elemente für die Vorschulzeit für alle Kinder.

In unserem Alltag entdecken die Kinder Buchstaben und Zahlen. Darüber hinaus gehen wir auf das Erlernen von Buchstaben- und Zahlenschreiben jedoch nur ein, wenn das Kind von sich aus das Bedürfnis danach signalisiert.

In unsere Vorschularbeit eingebunden ist unsere so genannte *Vorschulgruppe* im letzten Kindergartenjahr. In dieser werden die Kinder aufgenommen, die wir voraussichtlich zum nächstfolgenden Schuljahr in die Schule verabschieden. Mit speziellen Angeboten entwickeln bzw. stärken die Kinder ihr Bewusstsein für ihren neuen Lebensabschnitt und bereiten sich gemeinsam auf den Schritt in das schulische Lernen vor.

Ein Höhepunkt ist die von den Eltern organisierte *Vorschulgruppenfahrt*. Im Zeitraum von zwei Tagen begeben sich die Kinder auf eine spannende Exkursion. Die Unterkunft wird jährlich neu ausgewählt – abhängig von den Ideen der Eltern, der Jahreszeit und den Inhalten der Exkursion.

Eine *Übernachtung der Schulanfänger*innen* im Kinderladen am Ende ihrer Kinderladenzeit ist mittlerweile ein sehr beliebtes Ritual, welches von ihren Eltern tatkräftig unterstützt wird. Zur Verabschiedung der Schulanfänger*innen feiern alle Kindergemeinsam ein *Zuckertütenfest*.

4.4 Funktionsräume

Die räumliche Struktur unterstützt die Entwicklung der Kinder zu eigenständigen und handlungsfähigen Persönlichkeiten und ermöglicht ihnen, ihre Umgebung mit einer größtmöglichen Unabhängigkeit von uns Erwachsenen zu entdecken, zu erforschen und für die Spielidee zu eigen zu machen. Um den unterschiedlichen Bedürfnissen der Kinder nach Bewegung, Ruhe, Bauen und Konstruieren, Forschen, Matschen, Gestalten etc. gerecht zu werden, ist unser Haus in Funktionsräume eingeteilt. So trennen wir spezielle Aktivitäten der Kinder voneinander und schaffen damit eine entspannte Atmosphäre wie auch Freiraum für konzentriertes und ausdauerndes Spiel. Alle Funktionsräume haben ihren klaren Aufforderungscharakter und bieten somit eine gute Überschaubarkeit. Handwerkszeug und Materialien für die Kinder sind ihnen sichtbar und überwiegend zugänglich.

Folgende Funktionsräume können sich die Kinder erschließen:

- ◆ **Atelier:** Kreativwerkstatt mit vielfältigen Materialien (Papierwerkstatt mit Papier in verschiedenen Größen, Stärken und Farben, formlose Materialien wie Knete/Ton, Tapetenkleister, Recyclingmaterial wie Papprollen, Korke, Plaste, Naturmaterial, Handwerkszeug, Farben, Buntstifte, Kreide, Wachsmalstifte)
- ◆ **Forscherwerkstatt:** Erfahrungsraum für naturwissenschaftliche Experimente mit Utensilien der Biologie, Physik, Chemie, Geometrische Körper, Konstruktionsmaterial, Messutensilien, Spiegelemente
- ◆ **Bauzimmer:** Vorsicht Baustelle! Überall Bausteine aus Holz und Plastik verschiedener Größen und Farben, Fahrzeugen aller Art, Eisenbahnspielzeug, Tieren, Figuren, Marmorbahn
- ◆ **Drachentube:** Hochebene mit Kuselhöhle, Rollenspielzimmer zum Verwandeln und Phantasieren, mit (Hand-)Puppen, Puppenkleidern, Geschirr und Möbeln (wie beispielsweise der Kinderküche oder der Büroecke), Kostümen, Stoffen, Tücher, Accessoires, Spiegel und Schminkutensilien
- ◆ **Klimperkiste:** Platz zum Austoben und Laut Sein mit Sport-Material wie Bällen, Schwungtuch, Hängematte, Sprossenwand, Bänken, Matten, Musikinstrumenten (Trommeln, Rasseln, Gitarre, Xylophon) und Musikanlage
- ◆ **Chamäleon:** ist ein in seiner Erscheinung ein sehr wandelbarer Raum. Er dient als Essensraum der Blauroten Blitze, beinhaltet Brett- und Tischspiele und die Bibo-Ecke (Raum zum Konzentrieren und Abtauchen durch Angucken, Selberlesen, Vorlesen und Zuhören, ausgestattet mit Märchenbüchern, Bilderbüchern, Erzählungen, Gedichten, englischen Kinderbüchern, Sachbüchern, ...), bietet aber auch Platz zum Feiern
- ◆ **Garten:** abwechslungsreiches Freigelände rund ums Haus mit Tunnel, Kletterburg, Rutsche, Sandkasten und -spielzeug, Staffelei, Papier und Stiften, Tafel und Tafelkreide, Matschküche, Pumpe mit Matschstrecke und Laufrädern, Rollern, Dreirädern, Puppenwägen...